

DIGI-FACE

Projektübersicht



„Digital Initiative for African Centres of Excellence“ (DIGI-FACE) ist ein auf drei Jahre angelegtes DAAD-finanziertes Projekt mit einer potenziell zweijährigen Verlängerungsphase nach 2022. DIGI-FACE unterstützt das gesamte Netzwerk der Fachzentren Afrika im DAAD-Programm African Excellence bei Implementierung und Ausbau ihrer digitalen Kapazitäten und Kompetenzen, vor allem durch den Aufbau einer netzwerkübergreifenden Lehr- und Lernplattform und der Entwicklung digitaler Tools im E-, M- und Blended-Learning-Format.

Projektziele



Stärkung transdisziplinärer Kompetenzen von Dozierenden, Studierenden, Forschenden und Alumni der afrikanischen Exzellenzzentren durch den Einsatz digitaler Lehr- und Lerntools



Zusammenführung von räumlich getrennten Lernenden, Lehrenden und Doktorandenbetreuenden über die digitale Lehr- und Lernplattform



Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen durch E-, M- und Blended Learning-Angebote



Entwicklung und Ausbau technisch adäquater und nachhaltiger Lösungen für die Digitalisierung der Fachzentren Afrika



Förderung der Vernetzung zwischen den Fachzentren Afrika

Projektstruktur:

Das Projekt ist in fünf Arbeitspakete gegliedert

- WP 1:** Entwicklung der Lehr- und Lernplattform
- WP 2:** Entwicklung von allgemeinen E-Learning-Modulen und -Tools für Promovierende und Forschende
- WP 3:** Capacity Building im Bereich E-Learning und Gestaltung sowie Steuerung neuer digitaler Lehrkurse
- WP 4:** Entwicklung und Konzeption von langfristigen Geschäftsmodellen für die Nachhaltigkeit des Projekts in den Fachzentren sowie des gesamten DIGI-FACE-Projektes
- WP 5:** Gesamt-Management und Koordination

Entwicklung der Lehr- und -Lernplattform:

Die DIGI-FACE-Plattform wird verschiedene Tools und Funktionen bereitstellen: Das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle, kollaborative Tools zur Stärkung des akademischen Austauschs, ein Projektmanagement-Tool für Forschungs- und Promotionsprojekte sowie einen digitalen Forschungs- und Publikationsraum. Um den Bedarf an on- und offline-Angeboten der Fachzentren zu decken, wird ein projekteigener Server an der Nelson Mandela Universität in Port Elizabeth (Südafrika) eingerichtet. Ein Backup- sowie ein zweiter Server sind ebenfalls vorgesehen.

Entwicklung von allgemeinen E-Learning-Modulen:

Allgemeine Kurse für Promovierende und Forschende werden unter Verwendung innovativer Methoden und moderner online-Lehrmittel entwickelt. Die entwickelten generischen Kurse, wie zum Beispiel

„Technologiegestützte Lehr-, Lern- und Forschungsmethoden“, sollen sodann als Vorbild für die Fachzentren dienen, auf deren Grundlage sie ihre eigenen, spezifischen Kurse gestalten und in die Plattform integrieren können. Für die Produktion dieser digitalen Inhalte wird den Fachzentren modernes Equipment zur Verfügung gestellt.

Capacity Building:

Capacity-Building-Maßnahmen zur Stärkung der Kompetenzen und Kapazitäten bezüglich des Einsatzes von E-Learning-Tools und der Gestaltung digitaler Kurse für Lehrkräfte, Medien- und IT-Personal sind ein Schlüsselaspekt des DIGI-FACE-Projekts. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lehrplangestaltung, Storyboarding, Scriptwriting, Szenario-Writing, Videografie, Formatierung, Bearbeitungstechniken und effizienter Verwendung digitaler Werkzeuge. In diesem Jahr werden Workshops zur Entwicklung digitaler Kompetenzen für drei bis vier Teilnehmende pro Fachzentrum (Projektleiter/in, akademische/r Leiter/in, Multimedia- und/oder ICT-Mitarbeiter/in) organisiert. Aufgrund der derzeitigen Gesundheitssituation können aktuell noch keine genauen Termine kommuniziert werden.

Langfristige Nachhaltigkeit:

Ziel des Projekts ist, mittels spezifischer Geschäftsmodelle eine nachhaltige digitale Umgebung an den einzelnen Fachzentren zu entwickeln. Das Projekt DIGI-FACE, die Plattform sowie die entwickelten Inhalte sollen an jedem Fachzentrum über die Förderperiode hinaus weitergeführt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird für jedes Zentrum ein Toolkit zur Berechnung der laufenden Kosten der E-Learning-Angebote entwickelt. Darauf basierend werden nachhaltige Geschäftsmodelle für die einzelnen Fachzentren sowie für das gesamte Projekt entwickelt.

Projektpartner und Rolle der Fachzentren:

Das Konsortium, bestehend aus der Hochschule Kehl als Projektleitung und ihren Partnerinstitutionen, der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Frankfurt School of Finance & Management sowie der Nelson Mandela University in Port Elizabeth, übernimmt die Gesamtkoordination und Umsetzung der Arbeitspakete des DIGI-FACE-Projekts. Zur erfolgreichen Verwirklichung von DIGI-FACE ist die aktive Beteiligung und Zusammenarbeit aller Fachzentren in Afrika und Deutschland von großer Bedeutung.

Die Fachzentren sind dazu eingeladen, sich aktiv mit in das Projekt einzubringen, das Projekt nach ihren Bedürfnissen zu formen und mit der Produktion digitaler Inhalte zu beginnen, um ihre Kurse online integrieren zu können.

Supported by:

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Federal Foreign Office

HOCHSCHULE KEHL
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Verwaltung - Gestalten & Entwickeln

CARL VON OSSIETZKY
UNIVERSITÄT
OLDENBURG

Frankfurt School
of Finance & Management
German Excellence. Global Relevance.

NELSON MANDELA
UNIVERSITY